



Institut für Österreichische Geschichtsforschung
Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien

EINLADUNG

zum 181. Institutsseminar
am Montag, dem 18. Mai 2015, um 17 Uhr c.t.
im Hörsaal des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung

Dr. Stefan Zwicker, M.A.
(Bonn/Wiesbaden)

Der Prager Fußball vor 1914 und seine gesellschaftliche Bedeutung

Österreich war einst eine Großmacht im Fußballsport, auch wenn das schon lange her ist. In der Zwischenkriegszeit spielte das „Wunderteam“ auf, der sogenannte Donaufußball, ein internationales Phänomen mit den Zentren Wien, Prag und Budapest blühte. Aber schon vor dem Ersten Weltkrieg war das damals zur Donaumonarchie gehörende Prag eine bedeutende mitteleuropäische Fußballmetropole. Der Vortrag schildert, wie der damals neue Sport sich in den 1890er Jahren an der Moldau etablierte, stellt die Akteure und das gesellschaftliche Umfeld vor. Dem auch im Fußball nicht unproblematischen Mit- und Gegeneinander von Tschechen und Deutschen, die grundsätzlich in getrennten Vereinen spielten, wird Aufmerksamkeit gewidmet, ebenso dem *DFC (Deutscher Fußball Club) Prag*, laut Selbstdefinition „ein Bollwerk deutscher Kultur“, bei dem das Prager deutschsprachige jüdische Bürgertum eine wichtige Rolle spielte.

Dr. Stefan Zwicker, M.A., geboren 1969 in Wiesbaden, studierte Geschichte, Germanistik und Komparatistik, 1995 Magisterabschluss, 1996–2002 Lektor an Universitäten in der Slowakei und Tschechien (ab 1997 DAAD-Lektor in Brünn), langjähriger Lehrbeauftragter an der Universität Mainz, 2004 Promotion, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Collegium Carolinum und an der Universität Bonn, Arbeit an Habilitation zu „Fußball und Nationalitätenkonflikte in den böhmischen Ländern und Oberschlesien“, 2013/14 DAAD-Dozentur an der Karlsuniversität Prag, Tätigkeit als Übersetzer. Ordentliches Mitglied der Historischen Kommission für die böhmischen Länder. Veröffentlichungen u. a. zur Geschichte der böhmischen Länder und der Tschechoslowakei, zu den Themen Erinnerungskultur, Sport und Gesellschaft, Zivilgesellschaft, Film.

Univ.-Prof. Dr. Thomas Winkelbauer
Institutsdirektor

Gäste sind herzlich willkommen!